

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Bachstr. 12 bis 14 beim Silberpfeil 1. Eingang für Verlag, Expedition und Bucherei: Bachstr. 12; für Redaktion: Silberpfeil. — Fernsprechamtliche: Verlag Nr. 1218, Redaktion Nr. 425, Expedition und Bucherei Nr. 512. — Hauptkassen: Obere Zeitungsstr. 34 (Tel. Nr. 1355) und Zuchtstr. 1, in Gleichenfeld (Tel. Nr. 1405). — Verantwortlich für die Redaktion: Konrad Pohl in Halle S.

Nummer 113

Halle a. S., Sonntag, den 13. Dezember

1914

Siegreiche Kämpfe der Oesterreicher.

Ueber 2000 Russen in den Karpathen — 700 vor Przemysl gefangen!

Wien, 12. Dezbr. Amtlich wird verlautbart: Angeachtet aller Schwierigkeiten des winterlichen Gebirgs-Geländes setzten unsere Truppen ihre Vorrückung in den Karpathen unter fortgesetzten siegreichen Gefechten, in denen gestern über 2000 Russen gefangen genommen wurden, unaufhaltsam fort. Die Pässe westlich des Lupfower Passes sind wieder in unserem Besitz. Im Raume südlich Gorlice, Grybow und Neusandec begannen größere Kämpfe.

Die Schlacht in West-Galizien, deren Front sich aus der Gegend östlich Tymbark bis in den Raum östlich Krakau hinzieht, dauert fort. Gestern brachen wieder mehrere Angriffe der Russen an unserer Artillerie zusammen. Die Lage in Polen hat sich nicht geändert.

Die Besatzung von Przemysl brachte bei ihrem letzten Ausfall 700 gefangene Russen und 18 erbeutete Maschinengewehre mit sehr viel Munition heim.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Hoefler, Generalmajor.

Englische Pläne gegen Holland.

Essen, 12. Dezember. Nach einer Meldung aus dem Haag sprechen verschiedene Anzeichen dafür, daß England in der nächsten Zeit sein Verlangen nach freier Durchfahrt durch die Schelde nach Antwerpen dringlich wiederhole. Die gewaltsamen Erkundungen von Ostende und Zeebrügge hätten die Unmöglichkeit einer dortigen Landung ergeben. Der neue englische Kriegsplan faßt die Bedrohung der deutschen Stellungen in Belgien von Antwerpen aus ins Auge, das deshalb zurückerobert werden müsse. Ob die Haltung der Vereinigten Staaten, die den ersten englischen Versuch einer Verletzung der holländischen Neutralität während der Belagerung im Entschren verhinberte, sich inzwischen geändert hat, ist unbekannt. Das Schicksal der holländischen Kolonien spielt dabei eine ausschlaggebende Rolle. Jedenfalls sei Holland entschlossen, ein etwaiges französisch-englisches Ultimatum abzulehnen und seine Besitzrechte mit aller Kraft zu wahren. (W. 3.)

Vorläufig kein Eingreifen Portugals?

Wien, 12. Dez. Die „Reichspost“ erfährt von diplomatischer Seite, daß ein Eingreifen Portugals in den Krieg derzeit noch nicht zu erwarten sei. Die Unzufriedenheit mehrerer Bevölkerungssteile und die Gefahr ernstler Unruhen zwingen die Regierung zur Vorsicht. (Wp.)

Fortsschritte bei Bpven.

Genf, 12. Dezember. Der in Albanien kommandierende General Sacke konnte trotz unglücklicher Verletzungen der französischen Stellungen nicht verhindern, daß den Deutschen durch den Zusammenstoß von Genie-Truppen, Infanterie und Artillerie bei Bpven ein Durchbruch der Linien gelang. Die Franzosen wollten zwar einen großen Teil des eroberten Kampfes zurückgewinnen, aber der Souffert erlosch, daß die Deutschen jetzt alle Stellen geringeren Widerstandes am Her-Manal besetzen und ihr weiteres Vorgehen danach einrichten werden. Der Einsatz der Deutschen bei Aras und Ilamoudon ist sehr gering. (W. 2.)

Gefstnahme einer franzosischen Patrouille.

Karlruhe, 12. Dezember. Aus Strassburg wird gemeldet: Die „Straßburger Post“ meldet, daß badiische Grenzkommanden vor Jagers eine französische Patrouille teigegenüber haben. Die Patrouille hatte die Verbindung mit ihren Truppen verloren und war in dem Wäldchen mehrere Tage lang unheimgeblieben. (W. 2.)

Russische Gedanken an Sedan.

Amsterdam, 12. Dezember. „Times“ meldet aus Petersburg: Nach Berichten der russischen Militärattachés befindet sich Romia noch in russischen Händen, wird aber von den Deutschen benachd befriedigt. Die Beschießung der französischen Werke auf den Höhen von Metz der Rüge. Seitdem die besetzte Stadt Genetodan für Russland zwecklos ist, hat auch die Eisenbahn Vervins—Vob und südlich seinen französischen Wert mehr. Weitere Opfer wären hier also nicht gerechtfertigt, jedoch ist es schon zu spät, dem schändlichen Vande Polen die Grenzen einer Invasion zu erlauben. Der militärische Mitarbeiter des „Reich“ meint: Die Besetzung der französischen Werke auf den Höhen nach Vobis, Vobis und Vervins, die alle gleichmäßig weit voneinander entfernt sind, läßt darauf schließen,

daß in jeder der Stellungen eine ganze Armee operiert. Diese Verteilung der Truppen ist charakteristisch für einen Eintragsvertrag der Deutschen, nämlich ein hart beschlossenes Zentrum in Genetodan und starke Pläne in Vobis und Vervins. Das ist eine typische Aufstellung, wie sie Weg und Sedan voraussetzt. (W. 3.)

Unausfüllbare Lücken.

Genf, 12. Dezember. „Journal de Geneve“ veröffentlicht eine Pariser Meldung, wonach der „Temp“ die bisherigen russischen Verluste auf 1600000 schätzt. Dieser Zahlen sollen 500000 tote, mehr wie 400000 Gefangene und die übrigen verwundet und erkrankt sein. „Temp“ meint: Ausland wird kaum über genügend Reservisten verfügen, um die Lücken, welche verursacht haben, ausfüllen zu können. Diese geringen Verluste in den Reihen der Truppen bei der letzten Niederlage der Russen bei Goly schreit „Reich“ an. Es erwidert ganz entschieden, daß die Russen einen so wichtigen Punkt dem Gegner kampflös überließen haben. Dies wäre nach Ansicht des Pariser Blattes ein strategischer Fehler, der bei Überschreitung des Kriegszweckes gleichförmig. (W. 3.)

Botha gegen Deutsch-Südwest.

Mailand, 12. Dezember. Aus London wird gemeldet, Botha rüfte sich zu einem Angriff auf die deutsche Kolonie Südwestafrika, da er sie vornehmlich hält für den Aufbruch der Deutschen. (W. 3.)

Französische Kreuzer nach Marokko.

Amsterdam, 12. Dezember. Meldungen aus Barcelona zufolge berichtet der dortige „Diario“ von Barcelona, daß die Franzosen eine Anzahl von Kreuzern in die marokkanischen Gewässer entsandt haben. An der spanischen Küstengebiet herrscht vollkommene Ruhe, doch sind zahlreiche Personen unterwegs, um den in Französisch-Marokko kämpfenden Stammesgegnern Verhandlungen anzuknüpfen. Die in Gex lagernden schwachen

französischen Truppen haben sich eingekocht. Die Hauptstadt ist von einer starken Besatzung, die man auf 200000 Mann schätzt, eingeschlossen. (W. 3.)

Die Gärung in Indien.

Natterdam, 12. Dezember. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die Indianer hier eingetrossenen führenden afghanischen Stämmen sind interessante Mitteilungen über die häufig zunehmende Gärung in Indien zu entnehmen. So ist auf das Haus des Vizekönigs nach Indien ein Bombenattentat verübt worden, wobei das Gebäude Beschädigungen erlitt. Die Behörden haben mehrere der Verdächtigten verhaftet, die sämtlich der indischen Intelligenz angehören. Von anderer Seite wird dazu berichtet, daß die in Indien lebenden Engländer, soweit sie nicht als Militärs oder Staatsbeamte auf ihrem Posten bleiben müssen, mehrheitlich das Land verlassen. Alle aus den indischen Staaten abgehenden Dampfer sind mit Soldaten besetzt. Die englische Regierung wolle nach wie vor auf das strengste ihres Amtes und läßt keine Maßnahmen aus Indien durch, die ihr nicht passen. (W. 2.)

Niedertritt des Vize-Königs von Irland.

Dublin, 12. Dezember. Der Niedertritt des Vizekönigs wird amtlich bestätigt. Der Niedertritt erfolgte nach aus privaten Gründen. Der Niedertritt erfolgte. Der Niedertritt Lord Aberdeens ist natürlich in Wirklichkeit ein sehr heroisches Symptom, da er in die nächsten Tagen eine große Anzahl von Soldaten der britischen Bevölkerung gegen England. Der Statthalter muß augenblicklich gehen, weil ihm von London der Befehl gemacht wird, daß er das Mandat der englischen Regierung nicht vor sich führen kann. (W. 3.)

Ein italienischer Protest gegen die Piraterie der Allierten.

Rom, 12. Dezember. Da ein Dampfer nach Italien gekommen, wurde derselbe von den Franzosen und Engländern festgehalten, werden bei die Allierten treibergewaltig einen gebührenden Protest an die Regierung gerichtet und darin Schutz verlangt. (W. 2.)

Der Seidenkampf unserer Kreuzer.

Amsterdam, 12. Dezember. Ueber das Seegeschehen bei Bengali: Das britische Geschwader hielt die „Nürnberg“ nach einer ausdauernden Jagd an und forderte sie auf, sich zu ergeben. Die „Nürnberg“ wies das Ultimatum ab und kämpfte, bis sie unterging. Das britische Geschwader umfaßte die Panzerkreuzer „Seydlitz“, „Schiller“, „Cochran“ und „Ratall“.

London, 12. Dezember. Die „Daily Mail“ meldet aus Bengali: Das britische Geschwader hielt die „Nürnberg“ nach einer ausdauernden Jagd an und forderte sie auf, sich zu ergeben. Die „Nürnberg“ wies das Ultimatum ab und kämpfte, bis sie unterging. Das britische Geschwader umfaßte die Panzerkreuzer „Seydlitz“, „Schiller“, „Cochran“ und „Ratall“.

Amsterdam, 12. Dezember. Das „N. Z.“ meldet aus Leipzig: Der Rat der Stadt Weipzig hat aus Anlaß des Unterganges des Kreuzers „Seydlitz“ folgendes Telegramm an das Reichsamt für den Kriegswesen geschickt: So ist die Freude war über die ruhmvolle Beteiligung unserer Vaterländischen an der Seeschlacht bei Gornal, um so tiefer ist die Trauer, die uns und unsere geliebte Vaterstadt erfüllt bei seiner Vernichtung durch feindliche Uebermacht. Schmerzhaft bedauern wir in nie verlassender Dankbarkeit der tapferen, heldenmütigen Besatzung. Ihre Namen werden in unserem Werkbuch unserer Nationen angeführt, daß sie dem Vaterlande treue gehalten haben bis zum Tode. Für die Unterbrechung der Mannschafft des Kreuzers „Seydlitz“ wurden 6000 Mark bewilligt.

Amerika für einen Waffenstillstand.

Amsterdam, 12. Dezember. Wie die „Reichspost“ aus London erfährt, haben verschiedene Briten im amerikanischen Senat eine Resolution eingebracht, in der auf Weiter des Kriegszustandes auf Verhinderung eines Waffenstillstandes von 20 Tagen gebrungen wird. (W. 3.)

Schließlich auf Entzifferung über den deutschen Neutralität auf die Neutralität... Die Vertreter Großbritanniens...

Dieses Verlangen übersteigt, wie schon gesagt, an Spannung und Unerschlichkeit alles bisher Dagewesene. Der Vertreter Großbritanniens...

Der Vorfall zeigt uns neue, was die kleinen europäischen Staaten zu erwarten haben...

Man darf erwarten, daß in der St. Gotthard-Regierung die Welt noch nicht und nicht...

Englische Soldaten.

Daß die britischen Soldaten tapferer Sold sind, weiß man zu Genüge. Sie haben doch über die hinterlassenen Diplomaten...

In besonders glücklicher Weise haben die Engländer die Erfahrungen ihrer Kolonialpolitik...

Englische Soldatenfrauen.

Die schlechten Erfolge der englischen Rekrutierung können zum größten Teil daher, daß man für die Frauen und Angehörigen der Soldaten...

Weihnachtsbücher

Von früheren Beständen sind noch auf Lager:

Kaiser Wilhelm II. und seine Zeit in Wort und Bild. Mk. 3.00

Der rühmlichste bekannte Verfasser Hans Schöningh führt uns in das Leben des Trägers der Krone ein...

BISMARCK Das Jahrhundert der deutschen Einigung! Mk. 3.00

Von Dr. Erwin Reimer. Unlöslich verknüpft mit den großen Tagen, die wir jetzt durchleben, ist der Name Bismarck...

Friedrich der Große und seine Zeit. Mk. 3.00

In Bild und Wort — ein vaterländisches Original-Drachwerk allerersten Ranges die Geschichte des alten Fürsten...

Fritz Reuters sämtliche Werke. Mk. 3.00

Neue illustrierte 2 bändige Pracht-Ausgabe. Beide Bände elegant gebunden. 1156 Seiten, großes Format...

Jenseits des Ozeans! Mk. 3.00

Naturwunder und Sehenswürdigkeiten Amerikas. das in 192 prächtvollen, ganzseitigen Bildern nach photographischen Original-Aufnahmen...

Erlebnisse berühmter Forscher unter den Wäldern von Indien und im Ozeanien, Afrika. Mk. 3.00

Wir erhalten von 32 berühmten Forschern wie Carl Peters — Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg — Dr. Neudamm — Steudt — Cook — Prof. Dr. Weule — Dr. W. Junker — Dr. Schöningh...

Friedrich Gerstäckers Erzählungen. Mk. 3.00

Neue Folge. Gold, ein kalifornisches Lebensbild, — Die Blüten und die Gelben, Venezolanisches Charakterbild...

Charles Dickens Mk. 3.00

Immer wieder kann man ihn lesen, so einzig ist die Lebendigkeit seiner Gestalten. Als echter Humorist versteht er, seine Leser bald zu Tränen zu rühren...

Illustriertes Novellenbuch neuer deutscher Meister. Mk. 3.00

Wir haben nur hervor: Gustav Falke — Paul Heyse — Theodor Fontane — Rudolf Lindau — Charlotte Niese — Ida Boy-Ed — Ewald Ger. Seeliger — Otto Julius Bierbaum — Wilhelm v. Polenz...

General-Anzeiger

für Halle und die Provinz Sachsen.

Das deutsche Heer als Gießeibeide der Gombo er.

Dem wirtlichen Krieger an der Front sieht man den Mannern augenscheinlich in den leichten, nötig gefahrenen Krieg gegen das deutsche Heer...

nach weiter zurück rückt die Welt noch etwas zurück, hemmt den linken Aufbruch auf, ist das Gewicht auf die Waage und marret, wie ein Zwittermisch in Schwingen...

Hans Lody. Als der Krieg zu Wasser und Land anfang, Der Leutnant Hans Lody nach England ging...

Sie haben in England getroffen, gehofft, Maffen und Menschen zusammengeführt, Und geworfen über den Kanal...

Sie haben die Schiffsfloße bemegt, Sie haben das Meer mit Minen verlegt, Ein neues Tauchboot wandte sie an...

So ist's ihm gelungen oft und oft, Länger als er selber gehofft, Aber einmal gelang es eben nicht...

Ob er viel erfahren und Wichtiges sah? Hans Lody logte lächelnd: Ja!

Ob es noch Aufwands bedürftig danach? Das ist geschehen, Hans Lody sprach.

Wie welchem Weg? — Heber dritten Ort! — Wie und durch wen? — Was fragen Sie, Verb...!

Ob er wisse, was Englands Glück geben? — Erich oder Angel und das noch heut!

Das Urteil war kurz wie das Verdor: — So schrie Angel! — Ja, dante, Sir!

Die eifrige Hans Lody an seine Frau: Ich habe die Schönheit der Welt gesehen, Zu Nuten und Palmen trag ich die Welt...

Wie um letzten Gange der Weib viel, Da war geschlossen der Abschiedsbrief, Hans Lody schritt lo fort und frei...

Und er stand auf dem Hofen neuen Sand Unter des Tomers gedehnter Wand, Soß die neue Säule auf sich gerickt...

Und die Hans Lody sterben laß, Die gewirkt an Englands Sieg fortan, Er ist Dito Berger.

In eigener Sache.

In Nr. 105 unserer Zeitung brachten wir eine Meldung aus Wien über die Gefangennahme von 3000 Zellen nach Weigrabs Fall...

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.